

Homöopathie und Polaritätsanalyse Kinder und Jugendliche

Modul 8 Pubertät und Adoleszenz Heiner Frei



Copyright beim Autor
2016

Altersgruppe dreizehn bis achtzehn Jahre

Kaum sind die etwas ruhigeren mittleren Schuljahre vorüber kommt es zu n hormonalen Veränderungen. Die Pubertät beginnt mit einem Wachstumsschub und einer grossen inneren Verunsicherung, das Streben nach Selbständigkeit wird stärker, die Geborgenheit der Familie rückt in den Hintergrund. Und in der Schule steigen die Anforderungen weiter, wird doch in diesen Jahren die Entscheidung gefällt, ob die spätere Ausbildung in eine Berufslehre oder in die höhere Mittelschule führt.

In dieser Altersgruppe sehen wir (neben den üblichen Infektionskrankheiten und Stresssymptomen wie Kopfschmerzen und Migräne) häufig *Wachstumsstörungen* und *Erkrankungen des Bewegungsapparates*, besonders bei intensiv Sport treibenden Jugendlichen. Hinzu kommen *hormonale Ungleichgewichte bei den Mädchen* (Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Polymenorrhoe) und *Hautausschläge* wie Akne und Seborrhoe. Auch auf *psychischer Seite* kann es Schwierigkeiten geben. Das selbstverletzende Verhalten ("Ritzen") ist in den letzten Jahren deutlich häufiger geworden, und hat in Schulkassen z.T. epidemische Ausmasse angenommen. Und wir sehen Essstörungen wie Anorexie und Bulimie, die einen Widerstand gegen das Erwachsenwerden anzeigen und eine therapeutische Herausforderung sind. Auch der nächste Entwicklungsschritt, die *Berufswahl* und der *Übergang in die Arbeitswelt* der Erwachsenen, ist für viele belastend, und kann ebenfalls zu Symptomen führen. Zusätzlich behandelt das Modul 8 *Heuschnupfen und Asthma*, die in dieser Altersgruppe am häufigsten vorkommen.

1. Wachstumsstörungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates

Wachstumsschmerzen

Während intensiven Wachstumsphasen klagen besonders grosse Kinder nachts über Schmerzen in den langen Röhrenknochen. Typisch ist, dass diese saisonal gehäuft im Frühling und Herbst auftreten, und abwechselungsweise das eine oder das andere Bein befallen. Die Diagnose *Wachstumsschmerzen* wird gestellt, wenn keine sichere andere Ursache zu ermitteln ist. Ein Schmerz der immer die gleiche Stelle betrifft, ist

in der Regel kein Wachstumsschmerz und muss abgeklärt werden. Als bewährte Indikation kommt therapeutisch vor allem *Calcium phosphoricum* in Frage, das in den Potenzen C 200, M und XM in vier-wöchentlichen Abständen verabreicht wird. Führt dieses nicht zum Ziel, so ist die individuelle Fallaufnahme der nächste Schritt.

Überlastungsschäden des Bewegungsapparates

Durch den pubertären Wachstumsschub verändern sich die Kräfteverhältnisse an den Gelenken, was besonders bei intensiver sportlicher Betätigung zu Überbelastungen, Entzündungen und Gelenkschäden führen kann. Wir sehen in der Praxis vor allem drei Krankheitsbilder:

Chondropathia patellae

Ursache der Chondropathie ist eine asymmetrische Belastung des Kniescheibengleitlagers mit einseitiger Abnützung des Knorpels. Knieschmerzen beim Aufstehen vom Sitzen und nach sportlicher Tätigkeit sind die Folge. Die konventionelle Behandlung besteht im Training der Quadricepsmuskulatur, Kniegelenksmanschetten und Knorpelaufbaupräparaten. Mit der Homöopathie kann die Dauer der Schmerzen deutlich abkürzt werden.

Morbus Osgood-Schlatter

Die Schlatter'sche Krankheit ist eine schmerzhaft, aseptische Knochennekrose des distalen Ansatzes der Patellarsehne, bei der im schlimmsten Fall ein Ausriss der Patellarsehne droht. Neun von zehn Patienten sind Sport treibende Jugendliche, wobei der Altersgipfel bei Knaben zwischen 13 und 14 Jahren, bei Mädchen zwischen 11 und 12 Jahren liegt. Fünf bis zwanzig Prozent aller Adoleszenten werden vom Syndrom betroffen. Konventionell besteht die Behandlung in Schonung, Analgetika und Physiotherapie. Auch bei der Schlatter Krankheit führt die Homöopathie zu schnelleren Heilungen.

Muskelverkürzungen

In der Pubertät nimmt die Muskelmasse unter dem Einfluss der Androgene massiv zu. Weil das Skelett z.T. schneller wächst als die Muskulatur, kann es zu Dysproportionen zwischen Muskel- und Knochenlänge kommen. Besonders häufig beobachten wir das im Bereich der Bein-Extensoren (Hamstrings und Wadenmuskulatur). Folge davon sind Gelenk- und Rückenschmerzen. Die Behandlung besteht im systematischen Dehnen der betroffenen Muskeln. Arnika C 200 kann die Schmerzen beim Dehnen reduzieren.

Arthritiden

Gelenkentzündungen haben nichts mit dem Wachstum zu tun und sind auch nicht altersspezifisch. Am häufigsten sehen wir die *Coxitis fugax*, eine einseitige, selbstlimitierende virale Hüftgelenkentzündung meist bei jüngeren Kindern. An zweiter Stelle stehen *Arthritiden*, die besonders nach unbehandelten oder unbemerkten Streptokokkeninfektionen und Borreliosen auftreten. Hier muss zunächst das auslösende Agens antibiotisch zu behandelt werden, bevor man die Restbeschwerden homöopathisch angeht. Die *Juvenile Chronische Arthritis (JCA)* ist ein rheumatisches Leiden, das selten vorkommt (0,2 bis 0,3 Promille aller Kinder), und mit antinukleären Antikörpern im Blut einhergeht. Sie kann sehr schwere, auch systemische Verläufe nehmen (Still-Syndrom), die eine rheumatologische Behandlung erfordern. Bei den meisten Arthritisformen ist die Homöopathie aber erfolgreich.

Fallbeispiel 1, Atypische Wachstumsschmerzen

Die zwölfjährige *Linda* steht am Anfang ihres pubertären Wachstumsschubes. Seit einigen Monaten leidet sie abwechselungsweise an Schmerzen im linken oder rechten Fersenbein, die so stark sind, dass sie jeweils kaum mehr gehen kann. Bei der Untersuchung ist die Wachstumsfuge des rechten Fersenbeines druckdolent, die linke unauffällig. Äussere Veränderungen bestehen keine, und der übrige Status ist normal. Da man bei unklaren Schmerzen des Bewegungsapparates auch an eine Leukämie denken muss, machen wir ein Blutbild, das aber ebenfalls normal ausfällt.

Linda ist eher klein, leicht übergewichtig und hat einen tiefen Muskeltonus, entspricht also nicht dem Habitus, den man bei Calcium phosphoricum-Patienten erwartet (gross, schlank). Ich entschliesse mich deshalb zu einer individuellen Fallaufnahme. Mutter und Tochter erarbeiten auf dem *Fragebogen für den Bewegungsapparat* die folgenden Symptome:

- Fersenschmerz, rechts stärker als links
- Bein rechts-P
- < Gehen-P
- < Auftreten hart-P
- < Laufen-P

- < Druck äusserer-P
- > Liegen-P
- > Sitzen-P
- < Wärme-P
- > Entblössung-P

Das ist eine naheliegende Symptomatik, ableitbar aus dem vorhandenen Leiden, und sie scheint nicht sehr individuell zu sein. Wir reperorisieren die polaren Symptome. Die Rubrik Wachstumsschmerzen, die im BTB 2000 nur drei Arzneimittelzuordnungen enthält, verwenden wir nicht, weil sie die Mittelwahl zu stark eingrenzt.

Repertorisation von Linda (Polarity Analysis Software)¹

L. A.

Atypische Wachstumsschmerzen

| | | | Bry. | Calc. | Led. | Nux-v. | Staph. | Phos. | Merc. | Spig. | Nit-ac. | Borx. | Sulph. | Rhus. | Chin. | Iod. |
|---------------------|--------------------------------|---|------|-------|------|--------|--------|-------|-------|-------|---------|-------|--------|-------|-------|------|
| Hits | | | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 |
| Sums | | | 26 | 23 | 21 | 20 | 18 | 18 | 18 | 17 | 13 | 15 | 16 | 18 | 13 | 24 |
| Polarity Difference | | | 17 | 16 | 15 | 13 | 10 | 8 | 7 | 5 | 4 | 3 | 2 | -6 | -1 | 2 |
| 125 | < Gehen beim | P | 4 | 2 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 3 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 |
| 68 | < Auftreten, hartes | P | 4 | 3 | 3 | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 4 | 3 | |
| 54 | < Laufen (joggen) | P | 4 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 4 | 3 | 2 | 2 |
| 93 | < Druck äusserer | P | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 |
| 106 | > Liegen | P | 4 | 3 | 2 | 4 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| 101 | > Sitzen | P | 4 | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 3 |
| 73 | < Wärme allg. | P | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 4 |
| 17 | > Entblößung | P | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 |
| 130 | Halbseitige Beschwerden rechts | P | 3 | 4 | 1 | 4 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 3 |
| 102 | > Gehen, während | | 1 | 1 | | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 1 | 4/Ci | 1 | |
| 1 | > Auftreten, hartes | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | > Laufen (joggen) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 74 | > Druck, äusserer | | 2 | 1 | 1 | 2 | | 1 | 1 | 2 | | 3/Ci | 2 | 3/Ci | 1 | |
| 125 | < Liegen | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 4/Ci | 1 | 1 |
| 126 | < Sitzen | | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 4/Ci | 2 | 1 |
| 90 | > Wärme allg. | | 2 | 1 | 1 | 4/Ci | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | 3/Ci | 1/Ci | 4/Ci | 2 | |
| 16 | < Entblößung | | 1 | | 1 | 3/Ci | 2 | 1 | 1 | | | 1 | | 4/Ci | 2 | |
| 130 | Halbseitige Beschwerden links | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3/Ci | 5/Ci | 5/Ci | 5/Ci | 1 | 5/Ci | 1 | 5/Ci | 1 |

Interpretation

Dreizehn Arzneimittel decken alles ab, vier davon ohne Kontraindikationen. Bryonia, Calcium und Ledum haben die höchsten Polaritätsdifferenzen und deshalb die höchste Heilungswahrscheinlichkeit.

Materia medica Vergleich für Bryonia (GS)

In der Fußsohle heftiger Schmerz, dabei große Lähmigkeit und Unvermögen zu gehen; nur wenig Anschwellung. In den Fußsohlen Prickeln im Gehen.

Materia medica Vergleich für Calcium carbonicum (GS)

Nichts Entsprechendes.

Materia medica Vergleich für Ledum (GS)

Im Gehen, Schmerz der Sohlen wie blutrünstig, oder der Ferse wie zerschlagen. Schmerz im Fußgelenke, wie vom Vertreten, Verknicken.

Mittelgabe und Verlauf

Im Materia medica-Vergleich fällt Calcium carbonicum heraus, und Bryonia und Ledum können nicht schlüssig unterschieden werden. Ich gebe Linda das höchstpolare Mittel, *Bryonia C 200*, und *Ledum C 200* als Reserve.

Bryonia bewirkt gar nichts und die Mutter verabreicht nach einer Woche *Ledum C 200*. Damit bessern sich die Fersenschmerzen innerhalb von 10 Tagen um 50%. Nach einem Monat sind sie verschwunden und Linda braucht vorläufig nichts mehr.

Was lernen wir aus dem Fall?

- Bryonia ist ein Mittel, das sich bei oberflächlicher Symptomenbeobachtung herauschält. In unserer H1N1-Grippestudie war es die häufigste Fehlverordnung. Deshalb sollte es immer hinterfragt werden. Andererseits ist Bryonia bei Gelenkschmerzen auch oft hilfreich, was die Sache kompliziert macht.
- Bei Linda gab es keine Argumente gegen das Mittel, so dass ein therapeutischer Versuch gemacht werden musste.

2. Menstruationsprobleme

Zyklusanomalien

Die *Menarche* tritt im Durchschnitt mit 13,5 Jahren auf, wobei eine breite Streuung zu beobachten ist (11,5 bis 16 Jahre). Bleibt sie auch nach dem 16. Lebensjahr aus, so sprechen wir von einer *primären Amenorrhoe*. In der Anfangsphase des Menstruationszyklus sind die Blutungen oft noch unregelmässig und sehr häufig auch mit Schmerzen verbunden. Bleibt die Regel bei etabliertem Zyklus aus, so sprechen wir von einer *sekundären Amenorrhoe* (Schwangerschaftstest machen!), bei zu seltenen Blutungen (Zyklus länger als vier Wochen) von *Oligomenorrhoe*, bei einem verkürzten Zyklus (Blutungsabstand weniger als vier Wochen) von *Polymenorrhoe*. Schliesslich gibt es auch noch die *Hypermenorrhoe* (zu starke Blutung), die *Hypomenorrhoe* (zu schwache Blutung), und die Zwischenblutung ausserhalb der Regel (*dysfunktionelle Blutung*). Die Zyklusanomalien bedürfen in der Regel einer gynäkologischen Abklärung.

Prämenstruelles Syndrom (PMS)

Dreissig bis fünfzig Prozent aller Frauen leiden an einem PMS. Die Symptome beginnen vier bis vierzehn Tage vor der Menstruation mit Antriebslosigkeit, Müdigkeit, Gereiztheit und Depressionen, oft auch einer sensorischen Überempfindlichkeit mit Abneigung gegen Licht, Lärm, Berührung oder Gerüche. Gewichtszunahme, Brustschmerzen, Heisshunger oder Appetitlosigkeit, Übelkeit und Bauchkrämpfe, migräneartige Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Hautveränderungen können hinzu kommen. Aufgrund des diffusen Beschwerdebildes ist das Führen eines PMS-Tagebuches diagnostisch hilfreich. Die konventionelle Behandlung besteht in erster Linie im Einsatz von Ovulationshemmern. Das PMS kann homöopathisch in der Regel aber sehr gut beeinflusst werden.

Dysmenorrhoe

Ungefähr vierzig Prozent der Frauen im Teenagealter leiden unter Dysmenorrhoe mit Unterleibskrämpfen und Rückenschmerzen, die kurz vor der Blutung einsetzen, meistens nach 10-12 Stunden nachlassen und mit dem letzten Tag der Regel verschwinden. Nicht selten sind sie begleitet von Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

und/oder Kopfschmerzen, so dass das Allgemeinbefinden stark beeinträchtigt ist. Auch Müdigkeit, Nervosität, Gereiztheit, Akne und Verstopfung kommen vor. Frauen mit früher Menarche und langer Menstruationsdauer sind häufiger betroffen als andere. Als konventionelle Behandlung werden Prostaglandinsynthesehemmer, Magnesium und orale Kontrazeptiva eingesetzt. Da diese die Dysmenorrhoe nur beeinflussen solange sie eingenommen werden und gelegentlich zu substanziellen Nebenwirkungen führen, drängt sich eine homöopathische Behandlung geradezu auf.

Fallbeispiel 2: Dysmenorrhoe und PMS

Manuela ist eine 16 jährige, schlanke, eher grosse Patientin, die seit ihrer Menarche an einem prämenstruellen Syndrom und starken Bauchkrämpfen leidet. Einige Tage vor Eintritt der Blutung wird sie gereizt, traurig und müde. Mit dem Eintritt der Blutung beginnen die Schmerzen, die sich am zweiten Tag verstärken und dann langsam abflauen. Schulstress verschlimmert die Symptomatik. Da die Blutung sehr stark ist, leidet sie auch an einem Eisenmangel. Als Nebenbeschwerde klagt Manuela über häufiges Nasenbluten, das einmal sogar zu einer Ohnmacht führte.

Auf dem *Fragebogen für gynäkologische Erkrankungen* markiert sie die folgenden Symptome:

- Bauchkrämpfe
- < bei Eintritt der Regel
- Regelblutung stark-P
- < Liegen-P
- < nach Schlaf, beim Erwachen-P
- < Anstrengung körperlich-P
- > Bewegung-P
- > Wärme-P
- Gereiztheit-P
- Traurigkeit-P

Und auf dem *Fragebogen für Nebensymptome* kommt noch folgendes hinzu:

- Nasenbluten, dunkles Blut-P
- Durst-P
- Ohnmacht

- Blutmangel

Zur Repertorisation verwenden wir nur die polaren Haupt- und Nebensymptome.

Repertorisation von Manuela

M. B.

Dysmenorrhoe und PMS

| | | | Acon. | Hep. | Lyc. | Chin. | Calc. | Nit-ac. | Sulph. | Nat-c. | Merc. | Bry. |
|---------------------|---------------------------------------|---|-------|------|------|-------|-------|---------|--------|--------|-------|------|
| Hits | | | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 |
| Sums | | | 22 | 24 | 27 | 23 | 22 | 18 | 26 | 21 | 21 | 22 |
| Polarity Difference | | | 17 | 16 | 14 | 14 | 13 | 13 | 12 | 11 | 11 | 10 |
| 80 | Menstruation zu stark | P | 1 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 |
| 125 | < Liegen | P | 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | 1 |
| 111 | < Beim Erwachen | P | 1 | 4 | 4 | 5 | 4 | 5 | 5 | 4 | 4 | 2 |
| 70 | < Anstrengung des Körpers | P | 3 | 2 | 5 | 3 | 3 | 2 | 4 | 2 | 2 | 4 |
| 102 | > Bewegung, während | P | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 3 | 1 |
| 90 | > Wärme allg. | P | 3 | 4 | 1 | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 |
| 64 | Gereiztheit, Agressivität | P | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| 61 | Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, We | P | 4 | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| 99 | Durst | P | 4 | 3 | 1 | 4 | 4 | 3 | 4 | 2 | 4 | 4 |
| 66 | Menstruation zu schwach | | 2 | 1 | 3/CI | | 1 | | 4/CI | | 3 | 1 |
| 106 | > Liegen | | 1 | 2 | 1 | 1 | 3/CI | 1 | 1 | 1 | 2 | 4/CI |
| 28 | > Erwachen, beim | | | | | 2 | 1 | | | 1 | | 1 |
| 6 | > Anstrengung des Körpers | | | | | | | | | | | |
| 126 | < Bewegung, während | | 1 | 3/CI | 1 | 3/CI | 2 | 2 | 2 | 1 | 3 | 4/CI |
| 73 | < Wärme allg. | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| 37 | Sanftheit (ungewöhnlich) | | | | 3 | | | | 3 | 1 | | |
| 42 | Fröhlichkeit (ungewöhnlich) | | | | 2 | | | | | 4/CI | | |
| 86 | Durstlosigkeit | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 |

Interpretation

Neunzehn Arzneimittel decken alle Symptome ab, nur vier davon haben keine Kontraindikationen. Aufgrund der Polaritätsdifferenz ist *Aconit* das bestpassende Mittel, *Nitricum acidum* zweite, *Mercurius solubilis* dritte Wahl. *Kreosotum* fällt wegen der niederen Polaritätsdifferenz aus dem Rennen.

Materia medica-Vergleich für *Aconit* (GS)

Wehenartiges Drücken in der Gebärmutter; Dysmenorrhoe. Aktive Gebärmutterblutung, starke Reizbarkeit... Starke Regel bei vollblütigen Frauen. Nasenbluten. Ohnmacht mit Kribbeln.

Materia medica-Vergleich für Nitricum acidum (GS)

Regel zu früh und zu stark, Blut sehr dunkel und dick; unregelmäßig. Bei der Regel: Zerschlagenheitsschmerz in den Gliedern; Schmerzen wie Wehen im Bauch und im Rücken; Müdigkeit.

Mittelgabe und Verlauf

Der Materia medica-Vergleich ist nicht schlüssig. Aufgrund der höheren Polaritätsdifferenz erhält Manuela eine Dosis *Aconit C 200*. Sie kommt erst nach drei Monaten wieder und berichtet, dass die Krämpfe seither in allen Zyklen nur minimal gewesen sind. Die prämenstruelle Reizbarkeit und Traurigkeit ist völlig weggeblieben, ebenso das Nasenbluten. Sie beziffert die Besserung mit 98%. Nach *Aconit M* treten die Schmerzen in abgeschwächter Form nochmals auf, um nach weiteren *Aconit-Gaben (XM und LM)* vollständig zu verschwinden. *Beobachtungszeit: 4 Jahre.*

Was lernen wir aus dem Fall?

- Wir haben in dieser Repertorisation ein heikles Symptom nicht verwendet: *Nasenbluten, dunkles Blut*. Sehr oft sind weder die Patienten noch deren Eltern in der Lage genau zu sagen, ob das Blut dunkel oder hell ist. Generell muss man die Beschaffenheit von Ausscheidungen mit grosser Skepsis behandeln, da diesbezüglich eine grosse Unsicherheit der Patienten herrscht.

3. Akne und Seborrhoe

Akne

Bei der Akne handelt es sich um eine Erkrankung des Talgdrüsenapparates und der Haarfollikel, welche zuerst nichtentzündliche Komedonen hervorbringen. Später kann es zu entzündlichen Veränderungen mit Papeln, Pusteln und Knötchen kommen wobei gewöhnlich das Gesicht und der obere Rumpfbereich besonders betroffen sind. Siebzig bis fünfundneunzig Prozent aller Jugendlichen machen eine Akne durch, mit einem Altersgipfel zwischen fünfzehn und achtzehn Jahren. Nach der Pubertät kommt es in der Regel zur spontanen Rückbildung. Die konventionelle Behandlung besteht in erster Line in der Applikation von Alpha-Hydroxy-Säuren, welche komedolytisch wirken. In schweren Fällen müssen auch ziemlich toxische

Retinoide eingesetzt werden. Eine homöopathische Behandlung kann die Akne sehr günstig beeinflussen.

Seborrhoe der Kopfhaut

Die Seborrhoe ist eine übermässige Talgproduktion der Haut, die in der Pubertät unter dem Einfluss der hormonalen Umstellung vorkommt. Betroffen sind vor allem der behaarte Kopf, Stirne Nase, Nase-Lippenfalte, Augenlider und Nacken, Axillae und die vordere und hintere Schweissrinne. Die Schulmedizin hat kaum Möglichkeiten das Leiden zu beeinflussen, die Homöopathie hingegen schon.

Fallbeispiel 3, Seborrhoische Dermatitis der Kopfhaut

Die 13-jährige *Iris* war früher immer gesund. Seit Beginn der Pubertät hat sie eine Entzündung der Kopfhaut occipital, die zu weissen, dicken, fettigen Schuppen führt. Der Ausschlag ist schmerzhaft und die regionalen Lymphknoten sind geschwollen. Als Nebensymptome bestehen Kopfschmerzen, häufige Husten-episoden, Verstopfung, Reizblase und eine Durchschlafstörung.

Wir machen eine Fallaufnahme mit dem *Fragebogen für Nebensymptome*, um möglichst alle inneren Symptome zu erfassen. Diese sind für die Mittelbestimmung viel bedeutender, als der Hautausschlag.

Mutter und Tochter unterstreichen 55 Symptome. Eine solche Plethora können wir nicht unter einen Hut bringen, weshalb eine Symptomenbereinigung durchgeführt werden muss.

Vorgehen bei zu vielen Symptomen

- *Symptome* (Veränderungen bei Krankheit) von *Eigenheiten* (auch im gesunden Zustand vorhanden) unterscheiden. Letztere müssen weggelassen werden.
- Zusammenfassen von gleichgerichteten Symptomen unter dem grössten gemeinsamen Nenner, z.B. < *Kälte*, < *Kaltwerden*, < *kalttes Wetter*, < *nach kaltem Bad*, < *Nahrungsmittel*, *kalttes* = < *Kälte*.
- Klärung widersprüchlicher Symptome: Andere Formulierungen suchen, wenn der Patient das erlaubt. Bleibt der Widerspruch bestehen, so müssen die Symptome weggelassen werden.

- Bestehen neben einem Hauptleiden Nebensymptome, die nichts damit zu tun haben, so kann die Repertorisation mit dem Hauptleiden allein erfolgen (Bönninghausen).
- Wenn es um verschiedene Leidensbereiche geht, die zeitlich gestaffelt aufgetreten sind, können nur die jüngsten Symptome zur Repertorisation beigezogen werden (Hering).

Nach der Bereinigung bleiben nur noch zwölf Symptome übrig:

- Hautausschlag schuppig
- < Kaltwerden-P
- < Anstrengung körperlich-P
- < Bewegung-P
- Abneigung gegen Bewegung-P
- > Ruhe-P
- > Liegen-P
- < Sitzen-P
- < Stehen-P
- < Licht-P
- < Sprechen-P
- < Nahrungsmittel, Kaltes-P
- < Nach Schlaf, beim Erwachen-P

Damit resultieren fünfzehn Arzneimittel, wovon nur vier keine Kontraindikationen aufweisen. Graphites hat mit 27 die höchste Polaritätsdifferenz; daneben sind Causticum, Nat-mur und Calcium carbonicum mögliche Arzneimittel. Für Natrium muriaticum spräche die introvertierte Art von Iris, und ihr Rückzug, wenn es ihr nicht gut geht. Sie lässt sich dann auch kaum trösten.

Repertorisation von Iris

I. C.

Seborrhoische Dermatitis

| | | Graph. | Nux-v. | Sulph. | Caust. | Nat-m. | Lyc. | Calc. | Bry. | Ars. | Nat-c. | Con. | Ign. | Merc. | Sep. | Mur-ac. | Cocc. |
|---------------------|---------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|------|-------|------|------|--------|------|------|-------|------|---------|-------|
| Hits | | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 11 |
| Sums | | 33 | 38 | 30 | 25 | 28 | 33 | 29 | 32 | 31 | 26 | 26 | 23 | 26 | 30 | 16 | 28 |
| Polarity Difference | | 27 | 24 | 20 | 18 | 17 | 16 | 15 | 13 | 13 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 5 | 19 |
| 78 | < Kaltwerden | P | 3 | 4 | 2 | 3 | 1 | 3 | 2 | 3 | 4 | 2 | 2 | 2 | 3 | 1 | 3 |
| 70 | < Anstrengung des Körpers | P | 1 | 3 | 4 | 1 | 3 | 5 | 3 | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 |
| 126 | < Bewegung, während | P | 3 | 4 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 3 |
| 68 | Abneigung gegen Bewegung | P | 1 | 4 | 1 | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | 4 | 2 | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 |
| 117 | > Ruhe (> nicht Bewegen) | P | 3 | 4 | 1 | 1 | 3 | 1 | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 |
| 106 | > Liegen | P | 2 | 4 | 1 | 2 | 3 | 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| 126 | < Sitzen | P | 4 | 1 | 1 | 3 | 1 | 4 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 | 1 | 4 | 1 |
| 107 | < Stehen | P | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 4 | 2 | 1 | 3 | 1 |
| 80 | < Licht allg. | P | 4 | 3 | 3 | 2 | 1 | 3 | 4 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | 3 | 1 | 1 |
| 77 | < Sprechen | P | 3 | 2 | 4 | 2 | 4 | 2 | 4 | 3 | 2 | 4 | 1 | 2 | 1 | 3 | 4 |
| 47 | < Nahrungsmittel, Kaltes | P | 3 | 4 | 3 | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 4 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 | |
| 111 | < Beim Erwachen | P | 5 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 | 2 | 5 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 2 | 4 |
| 74 | > Kaltwerden | | 2 | 1 | 3/Cl | 1 | 1 | 4(Cl) | 1 | 3 | | 1 | | 1 | 3/Cl | 1 | 2 |
| 6 | > Anstrengung des Körpers | | | | | 1 | | | | | | | 3/Cl | | 4/Cl | | |
| 102 | > Bewegung, während | | | 1 | 1 | 1 | 4/Cl | 1 | 1 | 2 | 4/Cl | 4/Cl | 1 | 3 | 3/Cl | 2 | 1 |
| 58 | Verlangen nach Bewegung | | 1 | 1 | | | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| 102 | < Ruhe, in der | | | 1 | 1 | 1 | 4/Cl | 1 | 1 | 2 | 2 | 4/Cl | 1 | 1 | 3/Cl | 2 | 1 |
| 125 | < Liegen | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 4/Cl | 1 | 1 | 4/Cl | 3/Cl | 4/Cl | 2 | 1 | 3/Cl | 3/Cl | 1 |
| 101 | > Sitzen | 1 | 4/Cl | 1 | 1 | 2 | | 2 | 4/Cl | 1 | 1 | 1 | 1 | 3/Cl | | | 1 |
| 71 | > Stehen | 2 | 3/Cl | | | 2 | | 2 | 2 | 2 | | | 1 | 2 | | 2 | 2 |
| 13 | > Licht | | | | | | | 2 | | 1 | | | | | | | |
| 1 | > Sprechen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 53 | > Nahrungsmittel Kaltes | | 1 | 1 | 2 | 2 | | 2 | 4/Cl | 1 | | | | 2 | 2 | | |
| 28 | > Erwachen, beim | | 3 | | | | | 1 | 1 | 3 | 1 | | 1 | | 4 | | 1 |

Interpretation

Fünfzehn Arzneimittel decken alles ab, vier davon ohne Kontraindikationen. *Graphites* ist mit seiner überaus hohen Polaritätsdifferenz der Favorit.

Materia medica-Vergleich für *Graphites* (GS)

Viele Schuppen auf dem Kopfe, welche ein sehr lästiges Jucken verursachen und zu Schorfen werden, die beim Waschen abgehen und dann nässen.

Mittelgabe und Verlauf

Iris erhält eine Dosis *Graphites C 200*.

Damit verschwinden Hautausschlag und Abschuppung innerhalb von zwei Wochen vollständig, und sie kommen auch nicht wieder. *Beobachtungszeit: 7 Jahre.*

Was lernen wir aus dem Fall?

- Bei Hautproblemen ist es wichtig, die Mittelbestimmung möglichst über begleitende innere Symptome vorzunehmen. So erreicht man eine Trefferquote von ca. 66%. Macht man die Bestimmung nur mit Hautsymptomen, so beträgt diese knapp 30%.
- Die Reduktion der rapportierten Symptome auf eine Zahl die sich repertorisieren lässt (optimal sind ca. 15 Symptome) ist eine besondere Herausforderung, die sehr sorgfältig nach den oben erwähnten Kriterien erfolgen muss.

4. Heuschnupfen und Asthma

Allergische Erkrankungen der Atemwege betreffen 15% bis 25% der Bevölkerung und sind bei Jugendlichen am häufigsten (über 30%). Der *Heuschnupfen* (allergische Rhinitis und Konjunktivitis) wird durch eine Sensibilisierung gegen Inhalationsallergene verursacht. Eine ganzjährige Symptomatik findet sich v.a. bei der Hausstaubmilben-Allergie, saisonale Symptome bei Sensibilisierung auf verschiedene Pollenarten. Die Allergene können mit spezifischen IgE-Antikörpern im Blut oder mit Hauttesten identifiziert werden. Für die homöopathische Behandlung ist dieser Nachweis aber nicht nötig. Klinisch finden wir eine blockierte Nasenatmung, Niesanfälle, Schnupfen und Juckreiz der Nase sowie Bindehautentzündungen. Oft besteht gleichzeitig ein allergisches *Asthma bronchiale* mit Wheezing und Atemnot, welche auch durch eine bronchiale Überreaktion auf Anstrengung oder Kälte ausgelöst werden kann.

Die konventionelle symptomatische Behandlung wird mit Antihistaminen, Sympathomimetika, Steroiden und Mastzellstabilisatoren durchgeführt. Eine Heilung erreicht man schulmedizinisch aber nur mit einer Desensibilisierung gegen die auslösenden Antigene. Diese dauert mehrere Jahre, ist für Kinder durch die monatlichen Injektionen belastend, und kann gefährliche anaphylaktische Reaktionen auslösen. Deshalb empfiehlt sich die einfache und gefahrlose homöopathische Behandlung, die häufig zu Heilungen führt.

Homöopathische Behandlung

Heuschnupfen und Asthma sind aus homöopathischer Sicht in der Regel einseitige, symptomarme Erkrankungen, deren Ausprägung stark vom Vorhandensein der Allergene in der Umgebung abhängt. Für die Mittelbestimmung ist es wichtig zwischen "Pseudosymptomen", die mit dem Vorkommen der Allergene in der Natur zusammenhängen, und den echten Symptomen zu unterscheiden. Die Krankheit besteht darin, dass der Patient auf gewisse Substanzen in der Umgebung, auf die er nicht reagieren sollte, eine Abwehrreaktion macht. Pathologisch ist dabei nicht das Allergen, sondern die Reaktion auf etwas, das er als harmlos erkennen sollte. Es geht also darum, die "Modalitäten" des Vorkommens der Allergene zu erkennen und zu meiden. Unterlässt man dies, so gibt es Fehlverordnungen. *Tabelle 1* enthält eine Liste solcher Pseudosymptome, unterschieden nach Pollen- und Hausstaubmilben-Allergie.

| Tabelle 1: Modalitäten des Allergenvorkommens ("Pseudosymptome") | |
|---|--|
| <i>Pollen-Allergie</i> | <ul style="list-style-type: none"> < Frühling < Sommer < Herbst < im Freien > im Zimmer < Wetter warm > Wetter kalt < Wetter trocken > Wetter feucht < im Wind < Zugluft < windiges Wetter |
| <i>Hausstaubmilben-Allergie</i> | <ul style="list-style-type: none"> < Winter (Heizperiode) > Sommer < im Zimmer > im Freien < Zimmerwärme |

Pseudosymptome dürfen also nicht in die Repertorisation einfließen. Es ist unschwer zu erkennen, dass durch diese Restriktion ein Mangel an Symptomen entstehen kann, der es unter Umständen schwierig macht ein individuelles Arzneimittel zu bestimmen.

Fallbeispiel 4, Anstrengungsinduziertes Asthma

Die 17 jährige *Alissa* ist Spitzensportlerin, die in ihrem Gebiet auf nationaler und europäischer Ebene ganz vorne mitmisch. Aber sie leidet mehrmals wöchentlich an plötzlichen Leistungsabfällen. Der Sportarzt hat ein paar Eiseninjektionen gemacht, die nichts änderten, und später ein anstrengungsinduziertes Asthma diagnostiziert, das er mit Beta-2-Stimulatoren behandelt. Damit wurden die Leistungsabfälle schwächer, verschwanden aber nicht. Das Problem ist, dass Sympathomimetika auch Doping-Mittel sind, und Alissa sich immer wieder rechtfertigen muss. Deshalb kommt sie in unsere Sprechstunde. Als Nebensymptome bestehen Blähungen und Menstruationsbeschwerden, Versagensängste und ein Schwindel, der sich in der Höhe verschlimmert. Das ist besonders unangenehm, weil ihr Training oft auf 3700 m ü. M. stattfindet.

Die athletische Patientin macht einen sehr determinierten Eindruck, ist aber skeptisch gegen die Homöopathie, man spürt ihre Ambivalenz deutlich, während die Mutter versucht aufmunternd auf sie einzuwirken. Bei der Untersuchung ist alles normal. Sie bereitet sich mit den *Fragebögen für Atemwegkrankungen* und *Nebensymptome* auf die Fallaufnahme vor, und übermittelt folgendes:

Atemwege

- Atemnot
- < Einatmen-P
- < Wetter/Luft, kalt-P
- < Kälte-P
- < Bewegung-P
- < Laufen-P
- < Anstrengung körperlich-P
- > Ruhe-P
- < Druck-P (sie präzisiert: < psychischer Druck = Anstrengung geistig-P)

Nebensymptome

- Menstruation manchmal zu spät, manchmal zu früh (hebt sich gegenseitig auf)

- Blähungen (Glutenintoleranz)
- Speichelvermehrung
- Versagensängste
- Schwindel

Vorgehen

Wir verwenden nur die polaren Symptome zur Repertorisation, inklusive den manchmal verkürzten, manchmal verlängerten Zyklus, da ohne sie keine ausreichende Differenzierung möglich ist. Alles andere trägt nichts zur Mittelbestimmung bei.

Repertorisation von Alissa

A. D.

Anstrengungsinduziertes Asthma

| | | | Nux-v. | Arn. | Calc. | Ars. | Nat-m. | Borx. | Cocc. | Phos. | Sil. | Nux-m. |
|---------------------|---------------------------|---|--------|------|-------|------|--------|-------|-------|-------|------|--------|
| Hits | | | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 |
| Sums | | | 32 | 23 | 23 | 23 | 23 | 18 | 22 | 21 | 20 | 19 |
| Polarity Difference | | | 26 | 18 | 16 | 16 | 15 | 15 | 14 | 13 | 12 | 12 |
| 88 | < Wetter/Luft kalt | P | 4 | 1 | 3 | 4 | 2 | 1 | 3 | 3 | 2 | 4 |
| 90 | < Kälte allg. | P | 4 | 2 | 1 | 4 | 1 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 |
| 126 | < Bewegung, während | P | 4 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 |
| 54 | < Laufen (Joggen) | P | 3 | 3 | 2 | 5 | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 1 |
| 70 | < Anstrengung des Körpers | P | 3 | 4 | 3 | 4 | 3 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 |
| 65 | < Anstrengung des Geistes | P | 5 | 3 | 4 | 2 | 4 | 2 | 3 | 1 | 3 | 1 |
| 117 | > Ruhe (> nicht Bewegen) | P | 4 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 |
| 100 | < Einatmen, beim | P | 1 | 3 | 3 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| 117 | Speichelvermehrung | P | 4 | 1 | 3 | 1 | 3 | 2 | 1 | 4 | 3 | 2 |
| | | | | | | | | | | | | |
| 44 | > Wetter/Luft kalt | | 1 | | 1 | | 1 | | 2 | 1 | | |
| 73 | > Kälte allg. | | 1 | 1 | 1 | | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 102 | > Bewegung, während | | | 1 | 1 | 2 | 1 | | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 6 | > Laufen (Joggen) | | | | | | 1 | | | | 2 | |
| 6 | > Anstrengung des Körpers | | | | | | 1 | | | | 2 | |
| 3 | > Anstrengung des Geistes | | | | | | | | | | | |
| 102 | < Ruhe, in der | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 33 | > Einatmen, beim | | 1 | | | | | | | | | |
| 111 | Speichelverminderung | | 3 | 2 | 3 | 3/CI | 1 | 1 | 3/CI | 4 | 1 | 4/CI |

Interpretation

Neunzehn Arzneimittel decken alle Symptome ab, aber elf davon haben Kontraindikationen. Nux vomica weist die höchste Polaritätsdifferenz auf, Arnika steht an zweiter Stelle.

Materia medica-Vergleich für Nux vomica (GS)

Bei Bewegung oder Anstrengung, Zusammenschnüren der Brust und Atemmangel, muß still stehen bleiben.

Materia medica-Vergleich für Arnika (GS)

Bei Einatmung Verschlechterung; bei Ausatmung Erleichterung. Schnelles Einatmen und langsames Ausatmen. Kurzer, keuchender Atem. Ängstliche Atembeklemmung.

Mittelgabe und Verlauf

Ich entschliesse mich aufgrund der höheren Polaritätsdifferenz und meinem Eindruck, dass Alissa sich sehr stresst für ihre sportlichen Ambitionen, für *Nux vomica*. Sie erhält *eine Dosis C 200*.

Anfangs macht sie eine leichte Erstverschlimmerung, danach eine leichte Besserung... und beim nächsten Rennen kommt es wieder zu Atemnot. - *Nux-v.* ist also eine Fehlverordnung und Alissa bekommt jetzt *Arnika C 200*.

Damit verschwindet das Anstrengungs-Asthma beinahe vollständig. Sie sagt die Besserung liegt fast bei 100%, und ihre Skepsis ist weg. Lediglich die Blähungen sind vor den Rennen noch etwas spürbar. Wir fahren weiter mit *Arnika M, XM, LM* und *CM* in monatlichen Abständen, und diese verschwinden ebenfalls. Alissa schliesst die Saison als Gewinnerin des Europacups der Junioren ab. Zu ihrem Persönlichkeitsschutz verraten wir ihre Sportart nicht...

Was lernen wir?

- Das Problem der ersten Fehlverordnung war, dass ich meine Interpretation der Psyche einfließen liess, und diese war offensichtlich falsch. Nicht der Ehrgeiz sondern die Überanstrengung führte zum Asthma.
- Erstaunlich ist, wie schnell und gründlich *Arnika* wirkte!

5. Psychische Störungen und Erkrankungen

In der Pubertät und Adoleszenz sehen wir eine Vielzahl von psychischen Problemen.

Besonders häufig sind:

- Angststörungen
- Depressionen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Selbstverletzendes Verhalten
- Tics, Tourette Syndrom, Stottern
- Essstörungen
- Alkohol und Drogenmissbrauch

Da eine detaillierte Behandlung aller Themen den Rahmen dieses Seminars sprengt, greifen wir einzelne Beispiele heraus.

Tourette Syndrom

Das *Tourette-Syndrom* ist eine neuropsychiatrische Erkrankung mit Tics als Leitsymptom. Sie wird den extrapyramidalen Hyperkinesien zugeordnet. Häufig beginnt sie im Grundschulalter und verstärkt sich in der Pubertät. Bei den Tics handelt es sich um unwillkürliche, rasche, meistens einschließende und mitunter heftige Bewegungen, die einzeln oder serienartig auftreten. Verbale, ungewollte Äußerungen zählen dazu, wie auch Ausrufe oder Geräusche. Die Tics sind entweder dauernd vorhanden, oder kommen nur in Belastungssituationen vor. Viele Betroffene können sie für kurze Zeit unterdrücken, wobei sie danach aber verstärkt auftreten. Zwangsstörungen, ADS/ADHS, Asperger-Syndrom, Schlafstörungen, Ängste und Depressionen sind häufige Begleitsymptome. Konventionell medizinisch besteht bisher keine Möglichkeit, die Krankheit zu heilen.

Fallbeispiel 5

Mattia ist ein 14 jähriger Knabe, den ich seit Schulbeginn wegen einem mittelschweren ADHS mit Calcium carbonicum, dann Lycopodium und später Chamomilla behandelt habe. Sein Conners Global Index sank dabei von 19 auf 2 Punkte. Und weil es ihm so gut ging drängte er in der Pubertät darauf die Behandlung abzusetzen.

Ein paar Monate später kommt es zu Schwindelanfällen nach dem Aufstehen, und er hat starke Stimmungsschwankungen. Bald danach entwickeln sich multiple Tic's und Zwänge: Zuerst ein dauerndes Blinzeln, dann, wenn er etwas trinken will ein ruckartiges Kopfdrehen zur Seite mit Berühren eines Gegenstandes. Beim Anzünden des Lichts wird dieses zuerst dreimal an- und ausgeschaltet. Und auch den Wasserhahn muss er immer dreimal öffnen und schliessen. Daneben ist Mattia extrem ordentlich, pingelig, und hat Angst vor aussergewöhnlichen Ereignissen. Er ist auch neuerdings anfällig gegen Kälte, und seine Augen tränen bei angestrengtem Sehen. Nachts erwacht er mehrmals und hat Mühe wieder einzuschlafen. - Der Kinderneurologe hat die Diagnose eines *Tourette Syndroms* gestellt.

Der Patient ist eher klein, hat dunkle Haare und ein breites, blasses Gesicht. Allgemein- und Neurostatus sind abgesehen von den Tics unauffällig.

Mutter und Sohn bereiten sich mit den *Fragebögen für Wahrnehmungsstörungen, Psyche* und *Nebensymptome* auf die Fallaufnahme vor, und tragen Folgendes zusammen:

Wahrnehmungsstörungen

- < Sehen angestrengt-P
- < Kälte-P

Psyche

- Zwangsvorstellungen und -Handlungen
- Stimmungsschwankungen

Nebensymptome

- Schwindel
- < Nach Aufstehen vom Bett-P
- Tränen der Augen
- < Wetter, Luft kalt-P
- < Wetter Luft trocken-P
- Erwachen öfters nachts
- < Liegen auf Seite-P

Wir repertorisieren zuerst die polaren Körpersymptome, womit elf Arzneimittel resultieren, fünf davon mit Kontraindikationen. *Sabadilla* und *Causticum* ragen mit einer hohen Polaritätsdifferenz heraus.

Nun fügen wir die Zwangsvorstellungen, das nächtliche Erwachen, den Schwindel und das Tränen der Augen ein: Die Mittelwahl wird so auf acht Arzneien eingegrenzt, aber die Favoriten bleiben dieselben. Also müssen wir mit dem *Materia Medica*-Vergleich den endgültigen Entscheid fällen.

Repertorisation von Mattia

M. E.

Tourette Syndrom

| | | | Sabad. | Caust. | Spong. | Nux-v. | Bell. | Sil. | Bry. | Sep. | Sulph. | Kali-c. |
|---------------------|-----------------------------------|---|--------|--------|--------|--------|-------|------|------|------|--------|---------|
| Hits | | | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 9 |
| Sums | | | 27 | 26 | 18 | 30 | 29 | 27 | 24 | 23 | 27 | 27 |
| Polarity Difference | | | 14 | 13 | 10 | 8 | 8 | 8 | 8 | 3 | 0 | 13 |
| 85 | < Sehen angestrengt | P | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 4 | 1 | 3 | 2 | 4 |
| 90 | < Kälte allg. | P | 4 | 4 | 2 | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 4 |
| 80 | < Aufstehen aus dem Bett, nach | P | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 |
| 88 | < Wetter/Luft kalt | P | 4 | 4 | 2 | 4 | 5 | 2 | 3 | 3 | 2 | 4 |
| 28 | < Wetter/Luft trocken | P | 3 | 4 | 3 | 4 | 3 | 2 | 3 | 2 | 1 | |
| 50 | < Liegen, Seite | P | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 4 | 1 | 3 | 5 |
| 59 | Einbildungen, Zwangsvorstellungen | | 4 | 2 | 1 | 2 | 4 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 |
| 99 | Tränen | | 3 | 1 | 1 | 3 | 4 | 4 | 2 | 1 | 4 | 2 |
| 116 | Schwindel | | 2 | 3 | 2 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 |
| 112 | Erwachen nachts öfters | | 2 | 3 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 | 4 | 4 | 3 |
| 5 | > Sehen angestrengt | | | | | | | | | | | |
| 73 | > Kälte allg. | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| 124 | > Aufstehen aus dem Bett, nach | | 1 | 1 | 1 | 3 | 3/CI | 2 | 1 | 4/CI | 3 | 3/CI |
| 44 | > Wetter/Luft kalt | | | | | 1 | | | 2 | 2 | 3/CI | |
| 55 | > Wetter /Luft trocken | | | | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3/CI | 1 |
| 46 | > Liegen auf Seite | | | 2 | 1 | 4/CI | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 |

Interpretation

Neun Arzneimittel decken alles ab, *Sabadilla* und *Causticum* stehen wegen der hohen Polaritätsdifferenz im Vordergrund.

Materia medica-Vergleich für *Sabadilla* (GS)

Er bildet sich allerlei seltsame Dinge von seinem Leibe ein, sieht und weiß, daß alles Einbildung ist und glaubt es doch immer wieder zu bemerken. Eingebildete Krankheitszustände. Ängstliche Unruhe. Ohnmachtschwindel mit Schwarzwerden vor

den Augen, nach Aufstehen vom Sitzen. Tränen der Augen beim Gehen im Freien. Unruhiger, unerquicklicher Schlaf.

Materia medica-Vergleich für Causticum (GS)

Ängstliches, unruhiges Gemüt, als stünde ihm Unangenehmes bevor, was ihn von aller Arbeit abhält. Abends vor dem Einschlafen Angst; wegen beständigem Aufdrängen ängstlicher Gedanken. Die Kranke sah Chorea bei einem anderen Kranken und bekam dieselbe selbst. Schwindel mit Schwäche im Kopfe und Ängstlichkeit. Tränen der Augen, selbst im Zimmer, am meisten aber im Freien. Schlaflosigkeit, Nachts, wegen trockener Hitze.

Mittelgabe und Verlauf

Mattia erhält eine Dosis *Sabadilla C 200*.

Nach einer anfänglichen Aggravation vermindern sich die Tics deutlich. Vier Wochen später bewerten Mutter und Sohn deren Besserung mit 50%. Unter weiteren Dosen *Sabadilla (M, XM, LM)* in monatlichen Abständen verschwindet die Symptomatik vollständig. *Beobachtungszeit: 3 Jahre.*

Was lernen wir?

- Einmal mehr leiten uns die Körpersymptome bei einem psychischen Leiden direkt zum richtigen Arzneimittel. Und diesem gelingt es eine teil genetisch bedingte Störung vollständig zu beseitigen.
- Auch wenn der *Materia medica-Vergleich* nicht so schlüssig gewesen wäre, wäre *Sabadilla* erste Wahl, weil es das kleinere und damit unterbewertete Arzneimittel ist.

6. Berufsprobleme

In der Schweiz müssen sich Adoleszente im Alter von 15 Jahren entscheiden, ob sie nach der obligatorischen Schulzeit in ein Gymnasium eintreten und damit eine akademischen Ausbildung beginnen wollen, oder ob die Laufbahn eher in Richtung Berufslehre geht, welche in der Regel drei bis vier Jahre dauert. Viele Adoleszente

haben grosse Mühe zu diesem Zeitpunkt einen derart weittragenden Entscheid zu fällen.

Im Januar 2014 registrierte das Schweizerische Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) 20,533 arbeitslose junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, das sind ungefähr 3.7% dieser Altersgruppe.² Und das Bundesamt für Statistik zählte im Jahr 2012 28.8% Lehrabbrüche bei Jugendlichen.³ Diese Zahl ist ungewöhnlich hoch und reflektiert die Schwierigkeiten, mit denen Jugendliche bei der Berufswahl konfrontiert sind.

Diese führen nicht selten zu einer psychischen Instabilität, manchmal sogar zu körperlichen Krankheiten, welche eine homöopathische Intervention nötig machen. Auch bei richtiger Berufswahl ist der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben oft ein Sprung ins kalte Wasser, der Stress verursacht, und zu Krankheitssymptomen führen kann.

Fallbeispiel 6: Ein Traumjob, aber keine Lehrstelle

Die 18-jährige *Isabelle* ist eine robuste junge Frau, die seit Jahren davon träumt Kleinkindererzieherin zu werden. Dieser Beruf ist bei Mädchen sehr populär, so dass sich pro Lehrstelle oft hundert Kandidatinnen melden. Isabelle erhält zwar Praktikumsstellen, aber nie eine Lehrstelle. Nach einem Jahr vergeblicher Bewerbungen bekommt sie ernsthafte, psychische Probleme: Sie wird nervös, gereizt, hat Stimmungsschwankungen und ist zeitweise sehr aggressiv. In ihrer Frustration hat sie Hungerattacken und isst was das Zeug hält, was zu Gastritis und Adipositas führt.

An diesem Punkt machen wir eine homöopathische Standortbestimmung mit den *Fragebögen Psyche* und *Nebensymptome*. Isabelle bringt folgende Symptome zur Fallaufnahme:

- Illusionen, Einbildungen
- Melancholie
- Stimmungsschwankungen
- Misstrauen
- Magenkrämpfe
- Aufstossen
- Gereiztheit - P

- Hunger - P
- > Essen, während - P
- > Liegen - P
- > im Freien - P
- > Bewegung - P
- < Wärme - P
- < Anstrengung geistig - P
- < Ärger, Kummer, Beleidigung
- < Denken an das Leiden - P

Für die Repertorisation verwenden wir nur die zuverlässigen polaren Symptome, mit Ausnahme von < *Denken an das Leiden*, ein Symptom, das bei psychischen Störungen normal ist.

Repertorisation von Isabelle

I. F.

Reizbarkeit, Essstörung

| | Anac. | Lach. | Lyc. | Lauro. | M-arc. | Arn. | Ign. | Phos. | Nat-c. | Carb-v. | Bell. | Sulph. | Asar. |
|------------------------------|-------|-------|------|--------|--------|------|------|-------|--------|---------|-------|--------|-------|
| Hits | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 |
| Sums | 20 | 19 | 21 | 11 | 12 | 14 | 18 | 13 | 12 | 10 | 16 | 14 | 16 |
| Polarity Difference | 11 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 1 | -4 | -3 | -1 | -1 | 10 |
| 64 Gereiztheit, Agressivität | P | 2 | 2 | 3 | 1 | 3 | 2 | 4 | 3 | 1 | 2 | 3 | 3 |
| 99 Hunger | P | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 |
| 54 > Essen, beim | P | 4 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| 93 > im Freien | P | 5 | 3 | 2 | 4 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | 4 |
| 106 > Liegen | P | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 3 |
| 102 > Bewegung, während | P | 1 | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 73 < Wärme allg. | P | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 |
| 65 < Anstrengung des Geistes | P | 3 | 5 | 5 | 1 | 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 |
| 37 Sanftheit (ungewöhnlich) | 1 | | 3 | | 2 | | 3 | | 1 | | | 3 | 1 |
| 113 Appetitlosigkeit | 1 | 2 | 3 | 2 | 1 | 3/C | 3/C | 2 | 1 | 1 | 3 | 3/C | |
| 91 < Essen, beim | | 2 | 3/C | 1 | 2 | 2 | 2 | 3/C | 3/C | 4/C | 2 | 1 | |
| 110 < im Freien | 3 | 4/C | 1 | 1 | 1 | 1 | 3/C | 1 | 2 | 3/C | 4/C | 1 | |
| 125 < Liegen | 1 | 2 | 4/C | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 3/C | 2 | 1 | 2 | 1 |
| 126 < Bewegung, während | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3/C | 1 | 3/C | 1 | 1 | 4/C | 2 | 3/C |
| 90 > Wärme allg. | 1 | 2 | 1 | 1 | | 2 | 3/C | 2 | 2 | 2 | 3/C | 3/C | 1 |
| 3 > Anstrengung des Geistes | | | | | | | | | 3/C | | | | |

Interpretation

Zwölf Arzneimittel decken alle Symptome ab, nur drei haben keine Kontraindikationen: Anacardium, Laurocearsus und Magnetis polus arcticus. Anacardium ist wegen der hohen Polaritätsdifferenz Favorit.

Materia Medica-Vergleich für Anacardium (GS)

Unwiderstehliche Neigung zum Fluchen. Melancholie. Arbeitsscheu. Mangel an Willenskraft. Äußerst verdrießlich und übellaunig. Sehr große Reizbarkeit. Er nimmt Alles übel und wird heftig. Auf geringe Beleidigung, jähzornig, in Tätlichkeit ausbrechend. Nachteile von Geistesanstrengung. Aufstoßen mit Krampfschmerz im Magen.

Materia Medica-Vergleich für Laurocerasus (GS) und Magnetis polus arcticus (RAML)³

Beide Mittel haben nur wenige Symptome, die die Beschwerden der Patientin abdecken könnten.

Mittelgabe und Verlauf

Isabelle erhält *Anacardium orientale* 200 C.

Nach vier Wochen übermittelt sie eine bedeutende Besserung. Sie hat mehr Selbstvertrauen und ihre Stimmung ist stabiler. Die verbalen Attacken gegen ihre Mutter haben aufgehört und das Magenbrennen ist verschwunden. Mit weiteren *Anacardium*-Dosen (M, XM, LM) überdenkt sie ihre Karrierepläne, und entschliesst sich Pflegerin in einem Betagten-Zentrum zu werden, wofür sie auch gleich eine Lehrstelle bekommt! Unterdessen ist sie im zweiten Lehrjahr, die Arbeit gefällt ihr und die Betagten lieben sie.

Was lernen wir?

- Hier schält sich ein Mittel heraus, das wir überhaupt nicht erwarteten. Solches kommt nur vor, wenn wir unvoreingenommen hinschauen, die Symptome des Patienten registrieren und keine voreiligen Interpretationen machen. Die Repertorisation der zuverlässigen Symptome und der Materia medica-Vergleich weisen uns den Weg wie die Fixsterne am Abendhimmel.

Fallbeispiel 7: Falsche Berufswahl

Seit dem Alter von sechs Jahren hat *Nick* davon geträumt Automechaniker zu werden. Als vierzehn-jähriger schnupperte er mehrere Wochen in Autoreparatur-

Werkstätten um seinen Traumjob besser kennen zu lernen. Und weil er sich dabei bewährte, wurde ihm eine Lehrstelle angeboten. Achtzehn Monate später startet er die Lehre, und kommt sofort in eine Krise: Er hat Konzentrationsstörungen, leidet unter Stimmungswechseln, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit und wird hoffnungslos depressiv, äussert sogar Suizidgedanken. Sein Lehrmeister ist irritiert und will das Problem mit ihm und den Eltern besprechen, droht sogar damit den Lehrvertrag zu kündigen. Nick beteuert sein andauerndes Interesse am Beruf und verspricht sich zu bessern.

Die nächste Diskussion findet in unserer Praxis statt, und er bestätigt nochmals, dass er wirklich Automechaniker werden will. Wir beschliessen seine Symptome homöopathisch anzugehen.

Mit dem *Fragebogen für Wahrnehmungsstörungen und Nebensymptome* bereitet er sich auf die Fallaufnahme vor, und bringt Folgendes mit:

- Unruhe
- Schläfrigkeit
- Zerstreuung
- Mangel an Selbstvertrauen, Hoffnungslosigkeit
- < Lesen-P
- < Schreiben-P
- < Zimmerwärme-P
- > Bewegung-P
- Muskeln schlaff-P
- < vor dem Einschlafen-P
- Traurigkeit-P
- Gereiztheit-P

Zusätzlich erwähnt er, dass er in der Berufsschule Mühe hat mit der Mathematik, was erheblich kontrastiert zu seinen früheren Leistungen in diesem Fach. Den Fragebogen für Nebensymptome gibt er leer ab.

Repertorisation von Nick

N. G.

Depression

| | | | Calc. | Lyc. | Puls. | Bry. | Sulph. | Nat-c. | Nat-m. | Sep. |
|----------------------------|---------------------------------------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|
| Hits | | | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 |
| Sums | | | 23 | 26 | 23 | 16 | 19 | 15 | 21 | 17 |
| Polarity Difference | | | 21 | 20 | 13 | 12 | 10 | 4 | 14 | 12 |
| 69 | < Lesen | P | 4 | 3 | 2 | 2 | 3 | 2 | 4 | 1 |
| 76 | < Schreiben | P | 4 | 3 | 1 | 1 | 2 | 2 | 5 | 3 |
| 54 | < Zimmerwärme, warmer Ofen | P | 1 | 2 | 4 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| 102 | > Bewegung, während | P | 1 | 4 | 4 | 1 | 1 | 4 | 1 | 3 |
| 99 | < Einschlafen, vor dem/beim | P | 5 | 5 | 4 | 5 | 3 | 2 | 2 | 4 |
| 53 | Muskel-Schlaffheit, allgemein | P | 4 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | | |
| 61 | Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, We | P | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 4 | 2 |
| 64 | Gereiztheit, Agressivität | P | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 1 | 3 | 3 |
| 2 | > Lesen | | | | | | | 3/CI | | |
| 2 | > Schreiben | | | | | | | 1 | | |
| 35 | > Zimmerwärme, warmer Ofen | | | | | | 2 | | | |
| 126 | < Bewegung, während | | 2 | 1 | 1 | 4/CI | 2 | 1 | 3/CI | 1 |
| 1 | > Einschlafen, vor dem/beim | | | | | | | | | |
| 34 | Muskel-Straffheit, allgemein | | | | 2 | | 2 | 1 | 2 | 4/CI |
| 42 | Fröhlichkeit (ungewöhnlich) | | | 2 | 3 | | | 4/CI | 1 | |
| 37 | Sanftheit (ungewöhnlich) | | | 3 | 4(CI) | | 3 | 1 | 1 | |

Interpretation

Sechs Arzneimittel decken alle Symptome ab, aber nur Calcium carbonicum, Lycopodium und Sulphur haben keine Kontraindikationen. Wenn wir das Symptom *Fehler beim Rechnen* in Kents Repertorium⁴ nachschlagen, so bleibt nur noch Lycopodium übrig.

Materia Medica Vergleich für Calcium carbonicum (GS)

Schwaches Gedächtnis, Vergeßlichkeit, Vergehen der Gedanken. Tiefe Gedankenversunkenheit. Angst um Gegenwart und Zukunft. Geistesverwirrung, er versteht und begreift das Gelesene und Gehörte nicht. Schweres Denken. Zu aller Arbeit unaufgelegt. Melancholische, niedergeschlagene Stimmung. Lebensüberdruß. Hoffnungslosigkeit; Verzweiflung. Anfälle von Gereiztheit. Gleichgültig, unteilnehmend und wortkarg.

Materia Medica Vergleich für Lycopodium (GS)

Gedächtnisschwäche. Unvermögen zum Schreiben. Unvermögen zu Lesen, der Sinn einzelner Buchstaben ist nicht klar. Geistesabwesendheit, Trägheit und Schwäche des Geistes; langsames Begreifen. Stille Melancholie und Gram, Gemüt verzagt, grämlich. Lebensüberdruß, vorzüglich früh im Bett. Höchste Gleichgültigkeit. Redeunlust. Mangel an Selbstvertrauen. Unentschlossenheit; Schüchternheit; Resignation.

Materia Medica Vergleich für Sulphur (GS)

Auffallende Vergeßlichkeit, große Zerstreuung; er kann seine Aufmerksamkeit nicht auf den gegenwärtigen Gegenstand heften und verrichtet sein Geschäft ungeschickt. Befangenheit des Kopfes, mit schwerem Denken. Beim Sprechen oder Schreiben setzt er Worte falsch oder findet nicht die richtigen Ausdrücke. Traurig, kleinmütig, voll Lebensüberdruß. Schlaflosigkeit, Furcht vor der Zukunft. Gereizte Stimmung, leicht auffahrend und stets in sich gekehrt.

Mittelgabe und Verlauf

Der Materia medica-Vergleich ist nicht schlüssig. Ausschlaggebend für die Mittelwahl ist das Symptom *Fehler beim Rechnen*. Nick erhält deshalb eine Dosis *Lycopodium C 200*.

Ich sehe ihn nach vier Wochen wieder. Zunächst ging alles besser, aber in den letzten Tagen sind Konzentrationsmangel, Appetitlosigkeit und Traurigkeit wieder aufgetreten. Und Nick ist erschöpft obschon er jetzt gut schläft.

Er erhält *Lycopodium M* und kommt nach zwei Wochen wieder in die Praxis um mir mitzuteilen, dass er die Lehre abgebrochen hat, und er ist deswegen sichtlich erleichtert.

Mit weiteren Dosen von *Lycopodium (XM, LM CM)* erholt er sich zusehends und beginnt ein Motivationssemester in der Berufsschule. Schliesslich kann er sich für einen neue Lehre als "Facility Service Spezialist" (Hauswart) entscheiden. Nun, drei Jahre später, hat er seinen vielseitigen Beruf lieb gewonnen und steht kurz vor dem Lehrabschluss.

Was lernen wir aus diesem Fall?

- Die Homöopathie hilft in diesem Fall die Blockaden des Patienten zu beseitigen, seine Neigungen und Wünsche zu klären, und ihm einen Weg in die Zukunft zu weisen.

Bibliographie

1. Polarity Analysis Software, siehe <http://polarity-analysis.com>.
2. Schweizerisches Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO): „Stand der Jugendarbeitslosigkeit im Januar 2014 [<http://www.seco.admin.ch/?lang=en>]
3. Schweizerisches Bundesamt für Statistik (BFS). „Aufgelöste Lehrverträge 2012“ [https://en.wikipedia.org/wiki/Federal_Statistical_Office_%28Switzerland%29].
4. Kent JT, Kents Repertorium. 13. Auflage, Hrsg. G Keller und J Künzli, Haug Verlag, Heidelberg, 1993.